

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 2

Artikel: Conspiracy Corner : Nanomania und der Krieg der Welten
Autor: Ferrari, Acer / Cavelty, Gion Mathias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903286>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nanomania und der Krieg der Welten

ACER FERRARI



Howdy! Käpt'n Iglo ist der Vater von Julian Assange – so lautete die grosse verschwörungstheoretische Enttäuschung im letzten Conspiracy Corner. Für so manchen Leser eine faustdicke Überraschung!

Heute nun wollen wir unser Augenmerk auf die bunten, pillenförmigen Entitäten richten, die vor Kurzem in der Schweiz aufgetaucht sind.

Woher sie stammen – ich weiss es nicht. Wie viele es sind – darüber kann ich nur spekulieren.

Auf die lustigen Gesichtchen, welche die Dinger zur Schau tragen, reagieren naturgemäß Kinder am anfälligsten.

Das Kinderhirn ist etwas Wunderbares: fluffig wie ein Marshmallow, rosarot glitzernd, nach Himbeeren duftend, kurz – der perfekte Keimboden für Ausserirdischen-Eichelchen. Und dass es sich bei den mysteriösen Kapseln um ebensolche handelt, steht für mich außer Frage.

Ebenso wenig, wie sie sich ihren Weg ins Kinderhirn bahnen: durch die Nasenlöcher der Kleinen. Die geometrischen Voraussetzungen sind – anders als beispielsweise bei Legosteinen – ideal. Ja, darauf haben die schätzungsweise 700 000 Kinder hierzulande nur gewartet: Endlich mal etwas, das man sich problemlos in die Nase schieben kann! Gut – ein bisschen quetschen muss man schon, denn die Eichelchen haben doch einen Durchmesser von anderthalb Zentimetern.

Was die Gebilde im Kinderhirn dann konkret anrichten – ich wage nicht, es mir auszumalen.

Auf abenteuerlichem Weg bin ich vor wenigen Stunden selbst in den Besitz einer Ausserirdischen-Eichel gekommen. Inspiriert

vom berühmten Roswell-Santilli-Dokfilm, in dem die Leiche eines Aliens autopsiert wird, mache auch ich mich ans Werk.

Was steckt im Innern einer Ausserirdischen-Eichel? Finden wir es gemeinsam heraus:

Foto 1: Die Ausserirdischen-Eichel wird sorgfältig zersägt.

Foto 2: Hoppla! Da steckt was drin!

Foto 3: Was für eine Überraschung! Es ist ein

Coop-Pronto-Gewinnlösli!

Fazit: Das Ganze entpuppt sich als raffinierte Werbekampagne von Coop! Und ich kriege die zehnfache Anzahl Superpunkte, wenn ich einen Philips-Ambilight-Fernseher für 2000 Franken kaufe! That is sooooooo great!

Völlig aus dem Häuschen grüsst euch:

Euer Acer Ferrari

(Übersetzung: GION MATHIAS CAVELTY)

